

23. Mai 2006

Tätigkeitsbericht 2004/05

Die folgende Aufstellung nennt die Aktivitäten des Vereins von der Gründung am 18. April 2004 bis zum Jahresende 2005. Grundlage ist §2 der Satzung, in dem Zweck und Aufgaben der IG-Seezeichen festgelegt sind.

1. Arbeitsgruppen, deren gesammelte Informationen soweit möglich in Datenbanken den Mitgliedern und der fachlich interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen:

a) Fünf Themengruppen:

Datenbank für Literatur und Publikationen
Datenbank für Seezeichenexponate und Museen
Denkmalschutz und Denkmalschutzkriterien
Datenbank Chronologie der Seezeichen
Archivarbeit

b) Ernennung von 14 Regionalen Beauftragten, die in dem ihnen zugewiesenen Bereich Informationen zu den satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins sammeln und an die Zentralstelle senden, wo sie gesichtet und den Arbeitsgruppen zur fachlichen Auswertung zugeleitet werden.

2. Einzelprojekte

a) Restauration von mehreren Kohlestab-Bogenlampen der Fachstelle für Verkehrstechnik der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung

b) Reproduktion und Erfassung des Bildbestandes von Seezeichen im Archiv des Wasser- und Schifffahrtsamtes Bremen

c) Sichtung weiterer Archivalien in Stadt-, Landes- und Bundesarchiven als Grundlagenarbeit. Zur Klärung von Einzelfragen wurden u.a. das Landesarchiv Vorpommern (Greifswald), die

Stadtarchive Stralsund und Rostock, das Archiv des Bundesamtes für Seeschifffahrt (Hamburg) sowie die Archive zahlreicher Wasser- und Schifffahrtsämter aufgesucht.

d) Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schifffahrtsmuseum Bremerhaven (DSM): Erarbeitung von „Klassifikationsmerkmalen von Leuchttürmen (Bewertungskriterien) im Rahmen eines Projektes des DSM. – Liste deutscher Leuchtfeuer bezüglich Denkmalschutz, Begehbarkeit, öffentlicher Nutzbarkeit.

e) Intensive Bemühungen zur Gründung eines Fördervereins zu Erhalt und Betrieb des Leuchtturms Cuxhaven als Kulturdenkmal im Februar 2005.

3. Denkmalpolitische Aspekte

a) Schon am 31. März 2004 wurden auf Initiative späterer Gründungsmitglieder der IGSZ die Hamburger Leuchttürme Wittenbergen und Tinsdal unter Denkmalschutz gestellt. Auf eine ähnliche Initiative hin, sprach sich die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte im Mai 2005 für die Unterschutzstellung des Leuchtturms Ellerholzhafen im Hamburger Hafen aus, der durch den Bau eines Containerterminals bedroht ist. Mit Denkmalschutzamt, Hamburg Port Authority (HPA) und HafenCity GmbH wurden Gespräche über eine Versetzung des Leuchtturms geführt.

b) Gespräche über Grundlegende Aspekte des Denkmalschutzes wurden mit den Präsidenten der Wasser- und Schifffahrtsdirektionen der Küste geführt, mit zahlreichen Mitarbeitern der Wasser- und Schifffahrtsämter sowie mit Politikern. Teilnahme an einer vom WSA Stralsund initiierten Diskussionsrunde von Vertretern des Denkmalschutzes, der Ämter und Vereine zum Thema „Leuchttürme – Wege zur Erhaltung des maritimen Kulturerbes“.

c) Gespräche über einzelne Seezeichen mit verschiedenen Bürgermeistern und Gemeindevertretern (u.a. Wangerooge, Pommerby).

4. Tagungen

Zum Austausch von Ideen und zur Abstimmung zwischen den Mitgliedern der Arbeitsgruppen wurde neben den Mitgliederversammlungen am 18. April 2004 (Gründungsversammlung) und 21. August 2005 (Hauptversammlung 2005 mit Tagung) eine Frühjahrstagung durchgeführt (31. März – 2. April 2005). Neben zahlreichen Fachvorträgen im Altonaer Museum stand die Besteigung des Leuchtturms Wittenbergen auf dem Programm.

5. Ehrenamtliche Beratungsleistungen u.a.

- Touristik GmbH Krummhörn: Attraktivierung Lt Campen, Gestaltung von Schautafeln
- Gespräche mit Prof. Tamm zur Einbeziehung von Seezeichen in das „Maritime Museum Hamburg“ der Tamm-Stiftung, Initiative zur Gestaltung des Außenbereichs durch Seezeichen.
- Ausstellungsplanung mit dem Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum Rostock.
- Beantwortung verschiedener Anfragen Dritter, Bereitstellung von Daten und Zeichnungen

6. Mehrere Vorträge über Seezeichen